

Joachim Stiller

Sakkas:
Leben und Werk

Materialien zu Leben und
Werk von Ammonius Sakkas

Alle Rechte vorbehalten

Störig: Sakkas

In diesem Thread sollen einmal Leben und Werk des antiken Philosophen Ammonios Sakkas besprochen werden.

Hier einmal der Auszug aus dem philosophischen Wörterbuch von Georgi Schischkoff (Hrsg.) von Kröner:

Ammonius Sakkas, lebte um 175-242 in Alexandria, sagenhafter Begründer des Neuplatonismus; Lehrer von Plotin, Origenes und Herenius, auf dessen Aussagen über die Ansichten Ammonius Sakkas' beruhen sollen.

Hier einmal ein Auszug aus der kleinen Weltgeschichte der Philosophie von Hans Joachim Störig:

Die Neuplatoniker

Am Ausgang der Antike, schon gleichzeitig mit dem beginnenden Aufstieg des Christentums und im Kampf gegen dieses, erhebt sich das philosophische Denken nicht ein letztes Mal zu einem umfassenden System, in welchem das Vorangegangene nicht nur in eklektischer Weise mehr oder weniger lose verbunden, sondern systematisch nach einheitlichen Grundprinzipien zusammengefasst wird. Die Wirksamkeit dieses Systems, des Neuplatonismus, erstreckt sich vom 2. bis 6. Jahrhundert n.Chr. Als sein Begründer gilt Ammonius *Sakkas* aus Alexandria (175-242), über dessen Lehre aber so gut wie nichts Sicheres bekannt ist. Dessen größter Schüler, Plotinos, hat das eigentliche System geschaffen.

Hier einmal ein Auszug aus dem Philosophielexikon von Hügli/Lübcke:

Ammonius Sakkas (um ca. 175 bis ca. 242 n.Chr.), Philosoph aus Alexandria; Lehrer von Plotin und Origenes, wird deswegen oft als einer der Begründer des Neuplatonismus angesehen. Ammonius Sakkas hinterließ keine schriftlichen Zeugnisse.

Hier einmal ein Auszug aus dem philosophischen Wörterbuch von Martin Gessmann (Hrsg.) von Kröner:

Ammonios Sakkas, lebte um 175-242 in Alexandria, sagenhafter Begründer des Neuplatonismus; Lehrer von Plotin, Origenes und Herenius, auf dessen Aussagen über die Ansichten Des Ammonios Sakkas die Lehre Plotins beruhen soll.

Schwyzler: Ammonios Sakkas, der Lehrer Plotins

So ziemlich das einzige Werk auf deutscher Sprache, dass sich intensiv mit Sakkas beschäftigt sind die Vorträge G 260 der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften zu dem Thema "Ammonius Sakkas, der Lehrer Plotins", gehalten von Hans-Rudolf Schwyzler...

Fast alle Zitate in dem Werk sind auf Griechisch und werden nur selten übersetzt... Da ich des Griechischen nicht mächtig bin, bleiben die Vorträge für mich weitestgehend unbrauchbar... Es ist praktisch das gleiche Problem, wie schon bei den Kommentaren von Horst Seidl zur Metaphysik des Aristoteles. Hier wären gute bis sehr gute altgriechische Kenntnisse dringend erforderlich.

Wenn man aber in das Kapitel 11. schaut mit dem Titel "Vermutungen über die Lehren des Ammonios" dann kann man sich trotzdem ein recht gutes Bild machen. Nach den Ausführungen von Schwyzer geht fast alles, was wir über Sakkas wissen, auf Porphyrius zurück, und zwar vor allem auf zwei seiner Werke... Porphyrius bestätigt dort ziemlich eindeutig, dass Sakkas der Lehrer von Plotin war, dass Sakkas eine eigene Interpretation des Platon vortrug, dass Plotin so begeistert davon war, dass er 11 Jahre lang Sakkas Schüler blieb, und dass Plotin die Lehre des Sakkas nahezu 1:1 wiedergegeben haben muss.

Aus den Ausführungen von Porphyrius ergäbe sich nach Schwyzer dreierlei:

1. Plotin stützt sich auf seinen Unterricht bei Ammonios.
2. Plotin war entweder noch ganz unselbständig oder gab sich mindestens diesen Anschein in der Überzeugung, dass er nur die Lehre des Ammonios weitertrage. (Klingt schon sehr überraschend...)
3. Ammonios umgekehrt hatte nach Plotins Meinung nichts anderes gelehrt, als was der Schüler in seinen (Plotins) Vortrag übernahm.

Damit ist der Befund doch relativ eindeutig... Die Lehre des Plotin geht fast 1:1 auf Sakkas zurück, den großen Lehrer Plotins

Schwyzer beschließt das Kapitel mit folgenden Worten, die das Bild vielleicht abrunden können:

„Am Schluss meiner Ausführungen angelangt, muss ich gestehen, dass ich der Gefahr nicht entgehen konnte, aus Ammonios eine Dublette Plotins zu machen. So hat ihn Porphyrios gesehen, und diesen hat Plotin selber zu solcher Vorstellung gedrängt, dadurch dass er seine eigenen Verdienste herunterspielte und alle Ammonios zu verdanken erklärte, nicht zwar in seinen Schriften, in denen er seinen Lehrer niemals nennt, aber offenbar in seinem mündlichen Unterricht. Gerne wüssten wir, ob schon Ammonios die mystische Vereinigung mit dem Einen erfahren hatte, die Plotin während der Schülerschaft des Porphyrios viermal zuteil geworden sein soll (...). Wir wissen das nicht, aber es erscheint uns recht wahrscheinlich, dass auch Ammonios das mystische Ziel vor Augen hatte, mit seinem Selbst in den überseienden Urgrund einzugehen. Schon er hätte dann auf seinem Totenbett seinen Jüngern zurufen dürfen, was Porphyrios von Plotin berichtet: "Versucht, den Gott in uns hinaufzuführen zum Göttlichen im All". (Schwyzer)

Ich möchte einmal eine - zugegebener Maßen gewagte - These aufstellen: Im Grunde handelt es sich bei Plotin (Sakkas) bereits um eine mögliche Synthese von Platon und Aristoteles.

Plotin (Sakkas) gilt gemeinhin als Begründer des Neüplatonismus. Von Plotin (Sakkas!!!) wird im Allgemeinen gesagt, dass er nur den Platon neu interpretiert habe... Das ist aber wahrscheinlich zu einseitig... Denn gerade den Neuplatonikern, und dementsprechend wohl schon Plotin und Sakkas, standen die Schriften von Aristoteles durchaus zur Verfügung... Vor allem die Logik, die mit Plotin von Alaxandria nach Rom gekommen ist. Der Plotinschüler Porpyhrius ist ein hervorragender Interpret der Aristotelischen Logik. Und daher ist anzunehmen, dass die Aristotelische Logik - und vielleicht auch die Physik oder die Metaphysik - Einzug in das Werk von Platon (Sakkas) gefunden haben... Ich selbst erinnere mich an meine angefangene Plotin-Rezeption und daran, dass ich dort eine ausgesprochen klare aristotelische Handschrift glaubte ausmachen zu dürfen... Ich werde die Fragen nach dem Aristotelismus im Werk von Plotin im Hinterkopf behalten und dies bei der Fortsetzung der Rezeption der Enneaden von Plotin im Detail erörtern. Wenn es stimmt, dass in die Enneaden in beträchtlichem Umfang auch aristotelisches Gedankengut eingegangen ist, dann handelt es sich bei den Enneaden nicht nur einfach um eine neue Interpretation des Platon allein, sondern tatsächlich um den ernsthaften Versuch einer Synthese zwischen Platon und Aristoteles... Ob dieser mögliche Versuch einer Synthese gelungen ist, oder nicht, wäre dann natürlich noch einmal eine ganz andere Frage... Ich schaue gleich einmal, oder ich bei Schwyzer noch etwas zur Platonrezeption von Plotin (Sakkas) finde, denn Schwyzer selbst sieht es wohl ganz einseitig...

Hans-Rudolf Schwyzer schreibt (Vorträge G 260, S.73f.):

"Genau dasselbe Verfahren dürfen wir nun auch für Ammonios annehmen. Dass Ammonios ein Philosophieprofessor war, der die platonische Philosophie lehrte, wie er sie verstand, geht eindeutig aus (...) hervor." (Schwyzer)

Meines Erachtens wird hier übersehen, dass sich speziell die Ontologie des Plotin (Sakkas) sehr stark an Aristoteles anlehnt... Das Gesamtkonzept der Hypostasen könnte - und da könnte Schwyzer recht haben - auf dem Dialog "Parmenides" von Platon aufbauen... Bei Aristoteles findet sich ja in Bezug auf mögliche Hypostasen eigentlich nichts... Demgegenüber findet sich bei Aristoteles aber gerade die Ontologie, die meines Erachtens absolut offensichtlich in die Enneaden eingeflossen ist... Wie gesagt, ich werde es beider sich anschließenden Erörterung der restlichen Schriften des Plotin im Detail erörtern...

Joachim Stiller

Münster, 2014

Ende

[Zurück zur Startseite](#)